



Wir begrüßen die Steirische Jägerschaft!

Es gereicht uns zur besonderen Freude, mitteilen zu können, daß auf Grund des Beschlusses des Steirischen Landesjägertages

**die gesamte steirische Jägerschaft
als Sektion dem Österreichischen Naturschutzbund**

beigetreten ist. Wir begrüßen damit die gesamte steirische Jägerschaft als unsere Mitglieder im Sinne der traditionellen Verbundenheit von Jagd und Naturschutz!

Wir danken an dieser Stelle dem Landesjägermeister von Steiermark, Herrn Franz M a y r - M e l n h o f, Gutsbesitzer in Frohnleiten, für dessen unentwegtes Wirken um den österreichischen Naturschutz wie um den Österreichischen Naturschutzbund im besonderen! Gleichzeitig gilt unser Dank allen jenen Herren, die an dem Zustandekommen dieser Verbindung tatkräftig mitgewirkt haben: dem Landesjägermeister-Stellvertreter von Steiermark, Herrn Dr. K a a n, dem Vorstandsmitglied Herrn Hofrat H o f e r und Herrn Stabsjägermeister S e d m a k !

Wir hoffen, daß durch dieses Bekenntnis von 15.000 steirischen Jägern ein neuer Abschnitt in der Beziehung zwischen Jagd und Naturschutz in ganz Österreich eingeleitet werden möge!

* * *

120.000 Stimmen für die Erhaltung der Krimmler Wasserfälle!

Kurz nach dem ersten Österreichischen Naturschutztag in Krimml, gegen Ende des vergangenen Jahres, wurde seitens der Tiwag an die Oberste Wasserrechtsbehörde der Antrag gestellt, ihr Projekt einer Teilableitung der Krimmler Wasserfälle zum Gerloswerk als bevorzugten Wasserbau zu erklären und die wasserrechtliche Verhandlung ehestens auszuschreiben.

Der Österreichische Naturschutzbund hat daraufhin Schritte unternommen, um die weltberühmten Krimmler Wasserfälle in ihrer Unversehrtheit zu erhalten. Es war ihm dabei wohl bewußt, was die Energie der Krimmler

Ache für die Deckung des winterlichen Spitzenstromes bedeutet. Er ging auch von der Überlegung aus, daß es nicht Aufgabe eines modernen Naturschutzes sein kann, energiewirtschaftliche Anlagen grundsätzlich und um jeden Preis verhindern zu wollen — es wäre dies der Ausdruck einer reichlich unzeitgemäßen Einstellung! Der Naturschutz ist vielmehr der Überzeugung, daß Technik und Naturschutz zusammenstehen müßten, um natürliche Hilfsquellen unserer Heimat zum Wohl des Volksganzen optimal zu erschließen. Eine derartige Zusammenarbeit ist ohne Zweifel möglich und vermag die Schönheit der Natur zu erhalten; darüber hinaus wird sich eine optimale wirtschaftliche Leistung auf die Dauer gesehen immer nur dann einstellen, wenn die wirtschaftlichen Planungen in die natürlichen Gegebenheiten eingefügt werden, ohne diese dabei zu zerstören.

Nun stellen aber die Krimmler Wasserfälle, abgesehen von ihrer energiewirtschaftlichen Leistungsfähigkeit, zweifellos eines unserer schönsten und weit über die Grenzen Österreichs hinaus bekannten Naturdenkmale dar, einen Aktiposten, auf den auch der Fremdenverkehr nicht ganz verzichten kann. Andererseits ist Österreich glücklicherweise überreich an Wasserkraften, die erst zu einem Bruchteil energiewirtschaftlich ausgebaut sind. Solange aber der Energiebedarf Österreichs auf irgendeine Weise noch anderweitig gedeckt werden kann, mögen die Krimmler Wasserfälle in ihrer Einmaligkeit unangetastet bleiben!

Der Österreichische Naturschutzbund weiß sich in dieser Ansicht eins mit einer großen Anzahl von Österreichern, die ihrer Meinung unmißverständlich Ausdruck verliehen haben: die spontane Befragung der Volksmeinung durch den Österreichischen Naturschutzbund ergab bisher über **120.000 Stimmen**, die sich für die Bewahrung der Krimmler Fälle ausgesprochen haben! Dieses Ergebnis entspricht aber durchaus dem erwarteten Erfolg, der Österreichische Naturschutzbund wurde dadurch zum Sprecher weiter Bevölkerungskreise.

Wenn nun das gegenständliche Projekt der Tiwag unserer Kenntnis nach fallengelassen wurde, so ist zu hoffen, daß der klaren Einstellung vieler heimatverbundener Österreicher dahingehend Rechnung getragen wird, daß die Krimmler Wasserfälle auch künftighin von jeder energiewirtschaftlichen Planung ausgenommen bleiben, solange dies nur überhaupt möglich ist.

Es darf in diesem Zusammenhang auf einen Bericht hingewiesen werden, der sich mit dem Rheinauer Kraftwerksbau in der Schweiz befaßt und in dem es heißt *): „Die Kraftwerkbauer sind sich bewußt, daß dabei Probleme der Schonung landschaftlicher Schönheiten, der Umsiedlung ganzer Talschaften mit ihren rechtlichen und menschlichen Fragen in reichem Maße zu lösen sein werden, und daß sehr bedeutende Eingriffe in die Landschaft, das Auflösen ganzer Gemeinden und die Beseitigung schöner, teilweise auch kunsthistorisch wertvoller Baudenkmäler nicht vermieden werden können. Es kann sich dabei ergeben, daß da und dort die gegen den Bau sprechenden Momente gegenüber den anderen überwiegen und man auf seine Ausführung verzichten muß.“

Wenn aber überhaupt ein derartiger Verzicht von der Energiewirtschaft gefordert wird, dann trifft dies gerade auf die Krimmler Wasserfälle als einem Naturdenkmal europäischen Formats zu! Oder wo sonst...?

*) Auf diesen Bericht werden wir noch eingehend zurückkommen!

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Land \(vormals Blätter für Naturkunde und Naturschutz\)](#)

Jahr/Year: 1953

Band/Volume: [1953_3-4](#)

Autor(en)/Author(s): Anonym

Artikel/Article: [120.000 Stimmen für die Erhaltung der Krimmler Wasserfälle! 25-26](#)